

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **30 (1943)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der 1. April Stichtag ist. Während drei Winterseme-
stern wird an 20 Halbtagen zu 4½ Unterrichtsstun-
den (à 50 Minuten) Schule gehalten. Unterrichtsfä-
cher sind im 1. Schuljahr: Deutsch, Rechnen, Obst-
bau, Vaterlandskunde, im 2. Schuljahr Deutsch, Rech-
nen, Bodenkunde, Ackerbau, Düngerlehre, Staats-
kunde, im 3. Schuljahr Deutsch, Rechnen, Buchhal-
tung, Betriebslehre. Um den Unterricht erspriessli-
cher zu gestalten, sucht man mehrere Abteilungen
nebeneinander zu führen, sodass der gleiche Lehrer
sich fachlich spezialisieren kann. Man hat daher die
175 Schulgemeinden in 39 bäuerliche Fortbildungs-
schulkreise zusammengefasst. Die Mindestzahl zur
Führung von zwei Abteilungen beträgt 18 Schüler.

Bücher

*Erziehung und Unterricht. Jahrbuch der schweiz. Lehr-
anstalten.* Bearbeitet und herausgegeben von
Hermann Wiedmer. Verlag O. Hartmann
& Cie. A.-G., Zürich, 1943. 344 S. Fr. 13.50, zu-
züglich Umsatzsteuer und Porto.

Dieses neue Jahrbuch will zum ersten Male eine
„vollständige und zuverlässige Gesamtdarstellung
des schweiz. Erziehungs- und Unterrichtswesens“
bieten. In der Hauptsache ist es ein Adress-
buch der bestehenden Schulen und Anstalten ver-
schiedener Art. Es zeigt den äusseren Bestand der
Bildungsmöglichkeiten ausserhalb der obligatorischen
Volksschule. Besonders für Erzieher, Lehrer, Eltern,
die sich über die privaten und öffentlichen Schulen
und Anstalten in der ganzen Schweiz orientieren
wollen, ist es ein praktischer Wegweiser. Mit Rück-
sicht auf Interessenten der verschiedenen schweiz.
Sprachgebiete und des Auslandes sind Vorwort und
Inhaltsverzeichnis in deutscher, französischer, italie-
nischer und englischer Sprache geschrieben. Trotz-
dem für die Katalogisierung bereits das bekannte
Nachschlagewerk „Die Schweiz, als Erziehungs- und
Bildungsstätte“ von H. Froelich-Zollinger vorhanden
war, verursachte — nach dem Vorwort — die Durch-
arbeitung des systematischen Aufbaues mit Fach-
leuten und die Vervollständigung des Materials durch
Besuch und Umfrage viele Kosten und Mühen. Der
ganze vielverzweigte Stoff wurde in zwei Hauptteile
gruppiert. Im I. Teil: „Die Schweiz. Lehranstalten“ sind
folgende Gruppen gebildet: Kinderheime, Anstalten
mit speziellen Erziehungsaufgaben, Institute und
Pensionate, Schulen mit besonderen Bildungsaufga-
ben, Fachschulen, höhere Lehranstalten und Gym-
nasien, Lehrerseminarien, technische Schulen, tech-
nische Hochschulen, Handelshochschule, Universitä-
ten, Weiterbildungsmöglichkeiten für Erwachsene.
Dieser Teil gibt die Adressen der Anstalten und (teil-

Mit wenigstens 26 Schülern kann eine Dreiklassen-
schule geführt werden. — Für die verbleibende all-
gemeine Fortbildungsschule gelten analoge Bestim-
mungen hinsichtlich Schulpflicht, Unterrichtszeit und
Schülerzahlen. Als Fächer sind vorgeschrieben:
Deutsch, Rechnen, Vaterlandskunde, Staatskunde,
Gesundheitslehre, Buchhaltung, Gartenbau, Zwerg-
obstbau, eventl. Samariterkurs. Für die allgemeine
Fortbildungsschule wurde der Kanton in 29 Schul-
kreise eingeteilt. — Nach dem letzten Erziehungsbe-
richt betrug die Zahl der obligatorischen Fortbildungs-
schüler 1700, die Zahl der Gewerbeschüler 1483,
die Zahl der kaufmännischen Berufsschüler 399.

a. b.

weise) ihrer Leitung mit der Telefonnummer, bei
den Hochschulen auch die Behörden, Dozenten,
Fachinstitutionen usw., innerhalb der Gruppen und
Untergruppen alphabetisch nach Kantonen und Or-
ten. Den Abschnitten wurden kurze allgemeine Ori-
entierungen vorangestellt (die katholischen Mittel-
schulen charakterisiert z. B. in einigen Zeilen H. H.
Rektor Dr. P. Edwin Strässle, Stans). Auch einige
Auszüge aus Jahresberichten und Bildtafeln sind ein-
gestreut — Der II. Teil unter dem etwas zu an-
spruchsvollen Titel „Erziehungsprogramme und Lehr-
ziele“ ist im wesentlichen eine — teilweise illu-
strierte — Inseratensammlung. Durch die Selbst-
empfehlung der Institute und Anstalten ergänzt er
die kurze Adressangabe im I. Teil, wo durch Unter-
streichung auf die Inserierenden hingewiesen wird.
Ein alphabetisches Namenregister (nach Gruppen)
erleichtert die Benützung.

Durch die der Propaganda dienenden Texte und Bil-
der ist das Buch umfangreich und damit teurer ge-
worden, was seine private Anschaffung erschwert. Die
weltanschauliche Einstellung der Anstalten ist nur
teilweise erkennbar. Wer bloss katholische
Bildungsgelegenheiten sucht, wird sich besser im
Kapitel „Schule und Erziehung“ des eben erschiene-
nen „Katholischen Handbuches der
Schweiz“ (herausgegeben von Dr. Hermann Sei-
ler im Rex-Verlag Luzern) orientieren. Wir werden
dieses wertvolle Werk, das eine Gesamtschau der
schweiz. Katholizismus bietet, hier noch eingehender
würdigen.

H. D.

Der Wa'd. Sondernummer des „Lebensfrühling“. Red.
Josef Hauser, Lehrer. 16 S. Illustr. 20 Rp. Ver-
lag „Waldstatt“, Einsiedeln.

Es ist leider nicht zu leugnen, dass unsere Schü-
ler die Natur, das geheimnisvolle Leben und At-
men, Wogen und Wachsen, Gemeinschaft und Viel-

heit in Hecke und Wald, Wiese und Feld zu wenig kennen, dass ihre Augen Formen und Farben nicht sehen, ihre Ohren die Stimmen nicht hören, ihr Gemüt der stillen Betrachtung der tausend Lebenswunder verschlossen bleibt. Deshalb ist sicher vielen Lehrern die Sondernummer (8) des „Lebensfrühling“, der Wald, willkommen. Sie bietet Perlen lebendiger Naturschilderung (Holunder, Haubenmeise, Haselmäuschen), eine Handvoll feiner Gedichte, schöne Bilder und sogar einen Kratten voll lustiger Rätsel. Also eine zeitgemässe, praktische Klassenlektüre für Schüler vom 4. Schuljahre an.

Dr. W. Widmer. *Grammatisches Alphabet* der Regeln u. Schwierigkeiten der französischen Sprache. In Leinwand gebunden Fr. 9.80 (plus Umsatzsteuer). Für Schulen bei Bestellungen von mindestens zehn Exemplaren Fr. 7.80. Nicht nur der Schüler, sondern jeder, der sich mit der zweiten Landessprache zu befassen hat, findet im Grammatischen Alphabet alles Wissenswerte in deutscher Sprache gründlich erklärt und mit trefflichen Beispielen belegt. Die alphabetische Reihenfolge erlaubt es dem Verfasser, jeden Einzelfall gesondert zu behandeln und wiederum in den syntaktischen Kapiteln zusammenhängend darzustellen. Diese neuartige Verarbeitung des Stoffes wirkt höchst anregend und unterhaltend. Ähnlich wie in seiner ausgezeichneten Grammatik *Pas à Pas* hat auch hier Dr. W. Widmer die ausgetretenen Geleise der alten Darstellungsform vermieden und originell, anregend und unterhaltend zugleich dieses äusserst praktische Nachschlagewerk geschaffen.

L. W.-S.

In der beliebten Sammlung „*Collections de textes français*“ (Francke, Bern) sind folgende Neuerscheinungen zu verzeichnen:

No. 62. *Anthologie de la renaissance chrétienne*. Ausgewählte Seiten aus Werken von 25 Zeitgenos-

sen, die den aufblühenden christlichen Geist zum Ausdruck bringen und zum Nachdenken anregen. Für oberste Stufe der Mittelschulen.

No. 63. *Choix de poésies romantiques*. Treffende Zusammenstellung charakterischer Gedichte von Lamartine, Hugo, Vigny und Musset.

No. 64. *Gonzague de Reynold. Extraits de cités et pays suisses et d'autres œuvres*. Es gereicht der Sammlung zur Ehre, dass sie westschweizerischen Schriftstellern: Töpffer, Monnier, Rod, Cherbuliez, Ramuz und nun auch dem katholischen Freiburger Reynold einen Platz eingeräumt hat. Seine Werke gründen auf dem bodenständigen patriotischen und religiösen Gedanken.

No. 65. *Le Cid. Scènes principales*. Dank den resümierenden Inhaltangaben der weggelassenen Szenen erhält der Schüler dennoch ein abgerundetes und genügendes Bild des Meisterwerks von Corneille.

No. 66. *Paul Uaudel. Petite série de textes choisis*, I. Einige Poesie- und Prosastücke, die etwas von der Grösse des Dichters und Denkers ahnen lassen, und deren Ideenreichtum auf den frohen Maturisten befeuernd wirken muss. Künstlerisch hochstehendes Bildungsgut. Für Lyzealklasse.

No. 67. *Antoine Galand. Histoire de Sindbad le marin*. Abenteuerliche Erzählungen aus der orientalischen Märchenwelt der Tausend und eine Nacht. Leichtere Lektüre in der klassischen Sprache des XVII. Jahrhunderts.

No. 68/69. *Alphonse Daudet. Le petit chose*. Eine geschickt abgekürzte Ausgabe der bekannten reizenden Erzählung von Daudet. Für Mittelstufe.

Es wird speziell aufmerksam gemacht, dass die Nummern 62, 64, 66, sowie Paul Claudel, serie II und Bossuet, *textes choisis*, die bald erscheinen werden, auf Wunsch der katholischen Mittelschullehrer in diese Sammlung aufgenommen wurden. L. W.-S.

Mitteilungen

Ferienwoche

für alle Stände (auch Lehrer und Lehrerinnen)
mit täglich 2 Vorträgen über die Heilige Schrift
vom 8. abends bis 15. August, im Exerzitienhaus Wolhusen. — Leiter: H. H. Pater Anton Loetscher, S. M. B., Luzern. — Thema: *Bilder aus der Apostelgeschichte*. Das Leben der ersten Christen und die Schicksale der hl. Kirche in einer Zeit des Zusammenbruches und neuen Werdens haben uns heute viel zu sagen.

In den Morgenvorträgen werden einige Kapitel aus der Apostelgeschichte dargelegt und in den Abendvorträgen die Segensquellen des Wortes Got-

tes für unser Alltagsleben erschlossen. Morgens wird in den Messansprachen der Sinn und der Reichtum der Zeremonien der hl. Messe aufgezeigt. In den Feierstunden am Abend führen uns farbige Lichtbilder und Wort und Lied in das Leben des Völkerapostels, in die Geheimnisse der Engelwelt und in andere Schönheiten unseres Glaubens.

Die freie Zeit soll Gelegenheit geben zum Ausruhen, zur Aussprache und zur frohen Geselligkeit.

Tagespension: Einzelzimmer zu Fr. 6.50 und zu Fr. 7.— (Kursleitung inbegriffen).

Anmeldungen und Auskunft beim Exerzitienhaus Wolhusen. Tel. 6 50 74.